

Im Lande selber ist wenig Industrie, Handel und Verkehr, die Gewerbe konnten sich nie recht entwickeln und blieben unbedeutend. Seit ungefähr 15 Jahren jedoch entstanden 3 Fabriken (mechanische Baumwollwebereien) in Triesen und im Mühleholz, welche der umwohnenden Bevölkerung namhaften Verdienst gewähren, (abgerechnet die fremden Arbeitskräfte, welche sie nebenbei beschäftigen.)

Die in Liechtenstein bestehenden Jahr- und Wochenmärkte haben bisher noch keine Wichtigkeit erlangt. Es werden solche in Vaduz, Ruggell, Mendeln und Balzers abgehalten.

In allen Gemeinden des Landes besteht eine ein- oder mehrklassige Volksschule, welche sämtliche Kinder vom angetretenen 7. bis zum 15. Lebensjahre zu besuchen haben. In den Gemeinden des Oberlandes, mit Ausnahme von Planken, dann in der Gemeinde Eschen ist die Schule nach Geschlechtern gesondert, und werden die Mädchenschulen von Lehrerinnen aus der Congregation der barmherzigen Schwestern vom Mutterhause in Zams geleitet.

Schulzwang und Unentgeltlichkeit des Unterrichtes bestehen wohl schon seit 50 Jahren.

4/ Für den höhern Unterricht sorgt die vom verstorbenen Dr. Josef Ludwig Größ gestiftete 2klassige Sekundar- oder Unterrealschule, eigentlich Landeseshule geheißen.

### **Bodenbeschaffenheit, Gebirge und Flüsse.**

Der größere Theil des Landes ist Gebirgsland; nur der Rheingrund (vom Rheine angeschwemmtes Land), in welchem die Mehrzahl der Ortschaften liegt, kann als Flachland betrachtet werden und ist von verschiedener Breite. Während z. B. an der schmälsten Stelle bei der Balzner Mühle der Ge-